

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845

326 (30.11.1845)

Sonntag, den 30. November 1845.

Drei goldene Hochzeiten in Achern

am 24. November 1845.

Ein Fest zu beschreiben, wo man zum Voraus schon überzeugt ist, daß es die jegige moderne Welt für ein Faschingspiel betrachten, sich darüber ansetzt, lächelt und spottet, dürfte bei dem besondern auch hier herrschenden Zeitgeiste und Grundsätzen freilich wenig Anhang finden; übrigens kann für die hiesigen Bewohner der heutige Tag immerhin ein merkwürdiger Tag genannt werden, hauptsächlich für diejenigen, bei welchen das Gefühl für etwas Seltenes und Schönes noch nicht erloschen ist.

Drei goldene Hochzeiten also wurden heute hier gefeiert und zwar:

- 1) von Ignaz Bayer, 82 Jahre alt, und seiner Ehefrau M. Anna Gnäbig, 84 Jahre alt, bereits 58 Jahre verheirathet;
2) von Bernhard Weinert, Tagelöhner, 75 Jahre alt, und seiner Ehefrau Johanna Mayer, 77 Jahre alt, schon 53 Jahre verheirathet und
3) von Ignaz Beyerle, Weggemeister, 75 Jahre alt, und seiner Ehefrau Ursula Keller, 75 Jahre alt, jetzt 52 Jahre verheirathet.

Es dürfte besonders merkwürdig sein, daß der erste Jubilar schon 28 Jahre Todtengräber ist, und sein Amt mit einem treuen, Gott ergebenen Sinne seither vertrat. 1517 Leichen an der Zahl erwieh Bayer mit seiner Wurfshaufel die letzte Ehre und deckte die Gräber der Enschlafenen bis zum Tag der Auferstehung mit der kühlen Erde, auf daß „das Verwelckte muß anziehen das Unverwelckte, und das Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit“ (1. Kor. 15, 53). Mit den bittersten Nahrungsforgen kämpfend, sprach der Greis schon vielmals leise sein „ruhe in Frieden“ aus und betete für die Abgeschiedenen ein stilles „Vater unser“.

Werfen wir einen Blick auf die heutigen Jubilare, die ihre irdische Pilgerreise vielleicht bald vollendet haben, so möge bei uns keine Kleinmuth entstehen, wenn manchmal widrige Schicksale oder Armuth unsere Seele quält, denn die größte Noth hebt doch der Tod, und Gede, Glück und Reichthum verläßt uns beim Grabe! Ja, werfen wir bei Gelegenheit des heutigen Festes einen Blick in die Zukunft, so frage ein Jeder sich selbst:

„Was ist des Lebens Herrlichkeit?“

„Was ist das Leiden dieser Erde?“

„Wie bald ist dieses nicht bezwungen?“

„Wie bald ist jenes nicht verschwunden?“

Möge uns daher die Vorreuehung nicht, an seiner Hilfe zweifeln lassen, denn Sie ernährt ja auch den Sperling, und wenn tückische Bosheit oder Nachsicht u. unserer Feinde uns zu schaden suchen, so ist Gott es, der vor ihren geheimen Nachstellungen und Anschlägen uns stets schützt.

„Gottesfurcht, Tugend und Liebe“ bleibe unser fernerer Wahlspruch bis der Todtengräber seine letzte Arbeit verrichtet hat!

Gott sprach (1. Buch Moses 2, 18):

„Es ist nicht gut, daß der Mensch (Mann) allein sey, ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey.“

Zur würdigen Fortpflanzung des Menschengeschlechtes schuf Gott also Mann und Frau. Ja, segnend sprach er zu ihnen: „Seyd fruchtbar, vermehret euch, erfüllet die Erde“ (1. Buch Moses 1, 27, 28). Die wechselseitigen Pflichten der Ehegatten will Referent hier nicht aufzählen, denn jeder Ehegatte sollte sie längst kennen, und sehr auch die nöthige Kenntniß von selbst schon voraus, obgleich heut zu Tage eine derartige Kenntniß als gar nicht nöthig, und bei Vielen als Nebensache betrachtet wird.

Von Religion will Ein jeder dieses gar nicht sprechen, denn Jedes bildet sich wie er will, sich einen eigenen Glauben, wornach gut zu leben ist, und so lange fortgemacht wird, bis gar kein Glaube mehr herrscht! Wenn übrigens Eheleute pflichterfüllend in Harmonie dahinleben, ihre Kinder gut erziehen, Freud und Leid, Glück und Unglück mit einander tragen, Gott, Fürst und Obrigkeit zu eigenem Wohl gehorchen, die Nächsten und das Vaterland lieben, dann ist der innere Friede, den die Welt uns nicht geben kann, gewiß von freudiger Dauer, und um so mehr, wenn wir auch dem Glauben an unsere Väter treu bleiben, und mit Widerwillen die umherirrenden falschen Propheten, die meistens nur an sich denken, verachten.

Rückgehend auf den Ehestand selbst, will Referent die Heirathslustigen nur noch auf Schillers Worte aufmerksam machen:

„Dum prüfe, wer sich ewig bindet,“

„Ob sich das Herz zum Herzen findet!“

„Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang!“

Ja, große Vorbereitungen und reise Ueberlegung verlangt der Ehestand.

Nun eine kurze Beschreibung des Festes selbst, das nach der alten Sitte (vor 50 Jahren) gefeiert wurde, und dessen Vollzug von den Herren Kaufmann und Bierbrauer Huber und Zieglermeister Willinger, im Verein von eifrigen Jungfrauen und Jünglingen ausging. Heute Morgen um 9 Uhr versammelten sich nun im Gasthaus zum Bäbringer Hof dahier die alten Brautleute, nachdem sie in ihren Wohnungen von den

betreffenden f. g. Schwägern (Brautführern) abgeholt wurden. Sechs festlich gekleidete Jungfrauen und Jünglinge trugen zur Verherrlichung des Festes bei, die zugleich auch die Stellen von Brautführern versahen. Eine große Anzahl von eingeladenen worden und freiwillig erschienenen Festtheilnehmern, die mit Bänder gezierten Sträußen versehen waren, war versammelt, keines schämte sich der Armuth und alten Sitte! Nachdem das Frühstück eingenommen war, begann unter Schießen, nach vorherigem Glockengeläute, der Zug. Voran spielten die gezeierten Musikanten den alten Hochzeitmarsch, der, bei ernsthaftem Nachdenken! an die damalige noch unverdorbene Zeit erinnerte!

Den Zug, nachdem die Brautleute mehreremale die über den Weg gehaltenen Bänder lösen mußten, begleitete eine große, neuerliche Volksmenge aller Farben, mit Ernst und Lachen über die alte Sitte. Bis zum Eintritt in die Kirche wurde von allen Seiten geschossen. In der Kirche angekommen, begann die Orgel den alten Hochzeitmarsch und löste sich dann in ein neues Preludium auf.

Der Gottesdienst begann unter Anwesenheit einer großen Anzahl von Religiosen aller Art. Nach einer, von unserm würdigen und guten Stadtpfarrer, Herrn Dekan Martin, an die Brautleute abgehaltenen passenden Anrede begann nach vorherigem Gebet die gewöhnliche Hochzeitsceremonie unter Aufforderung an die Brautleute, Anrede an deren Kinder und Enkel, worauf gegenseitige Handdarreichung, mit dem feierlichen Versprechen von Beachtung schuldiger Liebe und Gehorsam, Hüthe und Unterthänigkeit bis zum Ende der Jubilarer erfolgte. Paukenschlag und Trompetenschall fand abwechselnd Statt und trug besonders die hier schon geordnete Kirchenmusik zur Feier und Erhebung des Gemüths zu Gott wesentlich bei.

Nahrung konnte man bei den frommen Gläubigen aller Stände erblicken.

Das vor der Wandlung gefallene Geldopfer hatte der würdige Priester für die armen Jubilare bestimmt und ihnen eingehändigt.

Mehrere Tage vorher geschah schon durch den eifrigen und für eine gute Sache begeisterten hiesigen Schneidemeister Ries eine kleine Geldsammlung in der Stadt zu Gunsten der armen Jubilare (Bayer und Weinert). Nachher sind von guten Menschen noch weitere Beiträge gesellen, um die Noth der Armen gelindert zu wissen.

Nach beendigtem Gottesdienste nun begann unter Abspielung des alten Marsches von der Orgel herunter der Zug aus der Kirche, nachdem von allen Seiten geschossen wurde, nach dem Gasthaus zum Dörsen, allwo bei der Ankunft, nach vorheriger Darreichung von Wein durch den Gastgeber an die Brautleute und Festtheilnehmer, der f. g. Ehrenkranz durch die Brautführer begann und nachher ein Festessen stattgefunden hat, wobei es lebhaft zuzuging.

Eingedenk der herrlichen Worte Schillers:

„Ehret die Frauen! sie flechten und weben“

„Dummlische Kosen in's irdische Leben,“

„Flechten der Liebe beglückendes Band,“

„Und, in der Grazie züchtigem Schleier“

„Nähren sie wachsam das ewige Feuer“

„Schöner Gefühle mit heiliger Hand!“

wurde zuerst ein Hoch auf das noch lange Wohlergehen unserer durchlauchtigsten Frau Großherzogin Sophie, alsdann auf unsern durchlauchtigsten Großherzog Leopold, Königl. Hohelien, und das ganze durchlauchtigste bairische Fürstenhaus ausgebracht, dem nachher ein Hoch auf die alten Jubilare, die Jungfrauen, Jünglinge und Festhörer, sowie auf die Dbrigten folgte.

Eine Kollekte für die Musikanten erfolgte, diese aber, auch ihr Scherzlein zu etwas Golem beitragend, überließen den gefallenen Betrag den armen Jubilaren.

Nach vollbrachtem Mahl löste sich die zahlreiche Gesellschaft auf und begab sich, unter Musikbegleitung und einer großen Volksmenge, auf die Wiesen, um nach alter Sitte den f. g. „Sttauß“ durch Wettrennen zu erringen.

Ein Ball, der sehr zahlreich war, endigte das heutige Fest, das bei Alt und Jung gewiß noch lange im Andenken bleiben wird.

Zum Schluß ein frommer Wunsch!

Der Winter ist vor der Thüre, die Hauptnahrung der armen Leute, „Kartoffeln“, sind bekanntlich mürb, die Früchte theuer, und hauptsächlich die beiden Jubilare Bayer und Weinert sehr arme Leute und also der Hilfe bedürftig!

Zur Erinnerung an ihre goldene Jubelfeier wäre die geringste Gabe willkommen und für die Wohlthäter gewiß segensbringend! An edle Menschenfreunde ergeht nun der allgemeine Wunsch und Bitte, „um eine kleine Gabe!“ ja, wer schon ein Glib, gibt doppelt! und ist das hochwürdige Stadtpfarramt und Herr Kaufmann Huber zur freudigen Empfangnahme und Ablieferung der geringsten Gaben für die beiden armen Jubilare bereit; auch wird man nicht unterlassen, seiner Zeit unter Nachschaffens-Ablegung öffentlichen Dank auszusprechen.

Achern, den 26. November 1845.

G. (A 125)

[E 96] Karlsruhe.

Billigster Eisenbahnatlas.

Bei C. Macclot in Karlsruhe ist soeben erschienen u. in Donauessingen bei J. Hinterkirch; Karlsruhe bei G. Braun, F. Nöbbele; Konstanz bei W. Meck; Freiburg bei A. Gmünder, L. v. K. u. Komp., Fr. Wagner; Heidelberg bei J. G. Gross, W. Hoffmeister, C. Mohr, R. Winter; Lahr bei J. G. Geiger; Mannheim bei J. Benschheimer, L. Köpfer, Schwan und Witz; Offenburg bei Friedr. Braun; Billingen bei F. Förderer zu haben:

Die Eisenbahnen in Deutschland, Elsaß und Belgien.

Enthaltend eine umfassende Beschreibung sämmtlicher eröffneten Eisenbahnen in allen ihren Verhältnissen, nebst vollständigen Karten, Plänen, Fahrzeiten u. s., nach offiziellen Berichten der respektiven Eisenbahn-Direktionen bearbeitet von Emil Bürger, Techniker des Eisenbahnbaus. 1845. 14 Bogen 8. Dritte, vermehrte Ausgabe mit 21 geogr. Karten. Preis geheftet 1 fl. 12 fr. rh. od. 2 Franks 60 Gr. Durch hohe Verfertigung der groß. Direktion der Posen und Eisenbahnen ist angeordnet worden, daß zur Bequemlichkeit der resp. Reisenden das vorstehende Werkchen auf allen Stationen der bairischen Eisenbahn käuflich zu erhalten ist. — Ein Theil des Ertrages fließt in die Unterstützungs- und Pensionskasse der niederen Eisenbahndiener. —

[E 415.1] Freiburg. In Unterzeichneten ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Karlsruhe durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung, A. Bielefeld, G. Holtmann und F. Nöbbele, in A. Katt durch A. Knittel:

Der Protestantismus in seinem Wesen und in seiner Entwicklung.

Auch unter dem Titel: Zum religiösen Frieden der Zukunft, mit Rücksicht auf die religiös-politische Aufgabe der Gegenwart. Von Dr. Fr. A. Staudenmaier, Domkapitular, geistl. Rath und Professor der Theologie an der Universität Freiburg. — Zwei Theile. gr. 8. (45 Bog.) broschirt. Preis 3 fl. 48 fr. Der Name des in der theologischen Literatur so rühm-

lich bekanntem Verfassers dürfte allein schon hinreichen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf diese eben so wichtige als zeitgemäße Schrift zu lenken, in der die religiösen Fragen der Gegenwart auf das Gründlichste geschichtlich und wissenschaftlich erörtert sind. Hiedurch erhält dieselbe nicht bloß Wichtigkeit für Männer vom Fach, sondern sie bietet ebenso das höchste Interesse jedem Gebildeten, der sich über die Gründe und allmähliche Entwicklung der religiösen Wirren unserer Zeit belehren will.

Freiburg i. Br., Okt. 1845.

Fr. Wagner'sche Buchhandlung.

[E 352.6] Karlsruhe.

Kalender für 1846.

Bei C. Macclot in Karlsruhe ist erschienen: Kontor-Kalender für 1846 3 fr. do. mit Golddruck, aufgezoogen 24 fr. do. in kleinern Format do. 18 fr.

[E 393.1] Karlsruhe. Weil die verehrliche Revision nach ihrer Anmerkung auf das Inserat Mannheim, 15. Nov., in Nr. 315 keine Gegenerklärung mehr annehmen will, so muß ich den Einsender jenes Inserats, der sich den Anstrich eines jüdischen Theologen geben will, bitten, seinen Namen zu nennen, damit er von einer jüdischen Behörde, welche unsere Religion in ihrem ganzen Umfange kennt, aufgeföhret werden kann, wie er solche joshidische Sätze als belehrend aufstellen kann und darf, da doch der nach diesen Sätzen Handelnde keine Spur des Judenthums mehr im Herzen haben kann; und glaubt er seine Hypothesen begründen zu können, so kann er sich um so mehr als Vater dieser Weltgeburt öffentlich bekennen, da nur der Vater eines ungerathenen Kindes sich schämt, es das Seine zu nennen.

In dieses Inserat aber von einem Solchen ausgegangen, der die Basis unserer Religion gar nicht kennt, und der dennoch so tollkühn war, die Ausübung unserer Religionsgesetze so brandmarken zu wollen, als wäre sie mit Quark des Unverstandes angefüllt, so kann auf Rennung seines Namens Verzicht geleistet werden, da Niemand begierig seyn kann, den Namen eines akademischen Würgers in Ulanen zu erfahren, der in seiner Berrücktheit seinem Arzte Verbesserungen in der Medizin vor schlägt. Ich will jedoch, da ich auch die Stimme aus E. in Nr. 300 bin, denselben ersuchen, er möchte in meinem Buche

„Tore Schabbes“ Kap. 307 S. 16 (deutsch) und die deutsche Vorrede lesen, wo er alle derartige irreligiöse Ansichten widerlegt finden wird.

Karlsruhe, den 20. November 1845.

Jacob Weill.

[E 401.2] Karlsruhe. (Anzeige.) Einem Glockengießer-Gehülfsen wird im Kontor der Karlsruher Zeitung sofortige Beschäftigung nachgewiesen.

[E 396.2] Karlsruhe. (Anzeige.) Feine Zufuhren von feinstem oberländer Spinnhauf, so wie von Flaumen (erster Qualität) und Bettfedern sind eingetroffen und werden billigst verkauft bei

Wilhelm Peter,

Gäßhaus der Zähringer- und Kronenstraße Nr. 26.

[E 277.3] Mannheim. (Anerbieten.) Kapitalisten, welche eine sicher und gut rentirende Anlage machen wollen, bietet sich eine herrliche Gelegenheit in dem wegen Familienverhältnissen beabsichtigten Verkauf einer bedeutenden Realität, bestehend in vollkommen und rein eigenthümlichen Gütern und Mühlenwerken. Alles im besten Stande und an kautionsfähige Pächter auf längere Zeit abgegeben. Dieselben liegen im schönsten und fruchtbarsten Theile der bairischen Pfalz. Nähere Auskunft erteilt auf portofreie Briefe Hr. Dbergerichtsadvokat Gerlach in Mannheim.

[E 310.3] Karlsruhe.

Gehülfsen-Gesuch.

In einer Apotheke des Mittelrheintreffes wird auf kommendes Neujahr ein solider Gehülfe gesucht. Bei freier Kost und Logie Salair 200 fl. jährlich. Zu erfragen im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[E 419.1] Billingen.

Bekanntmachung.

Dem verehrlichen Publikum machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir die von den Herren Weber, Noe und Komp. hier errichtete Stringfabrik käuflich an uns gebracht und erweiternd fortsetzen werden. Bei dieser Veranlassung erlauben wir uns, unser Etablissement in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens

seiner mit nicht für getroffen, so n Verstand überzeugt, Geschäfts- angebe- und die Gefühle in Schuldigun- und war wahr an- geschulbigte r nothwen- Ich liegt hier, runde, um ngen. Ich en Bänken t auf die en. Eine ist es nicht Urwahlen vollständig Abtheilung de Form- en, wobei d der ge- us haben Stimmen e zwei bis ben könn- n Arwah- hochgehrie n für die ften Will- hrt. Vor antipathien igung der) Anzeige 3) Wahl der defi- s Blattes folgende St. 1 fl., fr., v. K. fl., C. G. fl. 30 fr., S. 1 fl., 3 fl. 55 fr. nen, gegen meindewald eingeladen flübe dahier den Walo Band, breiber. n g.) Die- en, welche hen haben, s bis zum rmalungens ozent, ein- er. e fante- tliche Auf- iden unter n Theodor ründlichen chen Rechte en Berichte enänder für igit, die- ble ver- ungen nur angestrafe Gesellschaft gegen ein Divisions- or der Me z.

zu empfehlen mit der Bemerkung, daß auch stets Porzellan-Defen nach jeder beliebigen Fassung angefertigt und wie unser übri- ges Fabrikat billigst abgegeben werden.

Billingen, den 15. November 1845.

Ketterer und Stöhr. [E 406.3] St. Georgen, Schwarzwald. (Wiederholter Dienstantrag für praktische Aerzte, Wund- und Hebärzte.)

Da auf das frühere Ausschreiben sich Niemand gemeldet hat, der die freie Stelle eines praktischen Arztes hier anzutreten Willens gewesen wäre, so findet man sich veranlaßt, wiederholt bekannt zu machen, daß der sehr bevölkerte Marktort St. Georgen, enthaltend eine gut eingerichtete Bezirksapotheke, für einen praktischen Arzt, Wund- und Hebarzt noch frei ist, wobei man noch der sehr bedeutenden und bevölkerten Umgegend Erwähnung thut.

Es sind für Behandlung der notorischen Ortsarmen 80 fl., so wie 3 Klafter tannenes Scheiterholz ausgeworfen, welches der jeweilige Arzt jährlich zu beziehen hat.

Man ladet daher die lusttragenden Herren Aerzte, Wund- und Hebärzte ein, sich bei Unterzeichnetem zu melden.

St. Georgen, den 26. Nov. 1845.

Bürgermeisteramt. Weisser.

[E 408.1] Karlsruhe. Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation.

Die nächste ordentliche Generalversammlung wird Montag, den 22. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Lokale der Gesellschafts-Eintracht stattfinden, wovon die Aktionäre hierdurch in Kenntniß gesetzt werden. Karlsruhe, den 20. November 1845.

Die Direktion.

[E 420.1] Nr. 4714. Konstanz. Versteigerungs-Zurücknahme.

In der Gantsache des Handelsmanns Joh. Ferd. Gerschwiller dahier wird die auf den 6. Dezember d. J. ausgeschriebene Versteigerung des zur Gantmasse gehörigen Wohnhauses gantrichterlicher Anordnung vom 20. dieses, Nr. 18, 912, zu Folge, hiezu zurückgenommen.

Konstanz, den 26. November 1845.

Großh. bad. Amtsdirektorat.

Manz, vdt. Bezold, Notar.

[E 403.1] Nr. 6342. Ettenheim. Zurückgenommene Versteigerung.

Die in der Gantsache des verstorbenen Handelsmanns Abraham Klein von Altdorf auf den 9., 10. und 11. Dezember d. J. ausgeschriebene Liegenschafts- und Fahrnisversteigerung wird zurückgenommen, da die Gläubiger der Wittve das Massevermögen überlassen haben, und dieselbe nach bezirksamtlicher Verfügung vom heutigen, Nr. 27, 910, in die freie Verfügung und Verwaltung des Massevermögens eingesetzt worden ist.

Ettenheim, den 26. November 1845.

Großh. bad. Amtsdirektorat.

Wode.

[E 407.3] Karlsruhe. (Pferdeversteigerung.)

Nächsten Mittwoch, den 3. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem großh. Marstall dahier

2 Stück noch brauchbare Wagenpferde gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber einladen.

Karlsruhe, den 26. November 1845.

Großh. Stallverwaltung.

Jobst.

[E 328.3] Karlsruhe. (Dungversteigerung.)

Der Dung aus den hiesigen Hengstställen wird am Montag, den 1. Dezember d. J.,

Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Bureau, und jener aus dem Stalle zu Rüppurr am nämlichen Tage Nachmittags um 2 Uhr in der Wohnung des dortigen Landesgüteroffizianten öffentlich an die Meistbietenden für die Dauer des Jahres 1846 versteigert.

Karlsruhe, den 24. November 1845.

Großh. bad. Landesgüter-Kasse.

M. Krauß.

[E 399.2] Offenburg. (Holzversteigerung.)

Aus den Dom-Waldungen der Bezirksforstrei Offenburg werden durch Bezirksförster von Böcklin der öffentlichen Steigerung ausgesetzt:

Schutrevier Zell, Distrikt Schwabgrund.

Mittwoch, den 10. Dezember d. J.:

48 1/2 Klafter buchenes, eichenes und gemischtes Scheiter- und Prügelholz,

7950 Stück gemischte Wellen.

Schutrevier Durbach, Distrikt Hummelswald.

Donnerstag, den 11. Dezember:

60 1/2 Klafter buchenes, eichenes und gemischtes Scheiter- und Prügelholz,

4200 Laubholzwellen.

Distrikt Neuenwegwald:

5 Klafter buchenes, eichenes Scheiter- u. Prügelholz,

325 Stück Laubholzwellen.

Distrikt Stollenwald.

Freitag, den 12. Dezember:

16 1/2 Klafter buchenes, eichenes, tannenes Scheiter- und Prügelholz,

1150 Stück Wellen.

Schutrevier Eigersweier, Distrikt Königswald.

Montag, den 15. Dezember:

56 Stämme Eichen, Buchen, Birken, Ahorn und Weimuthsletern,

46 1/2 Klafter buchenes, eichenes, gemischtes Scheiter- und Prügelholz,

9500 Stück Laubholzwellen.

Der Anfang der Versteigerung findet jedesmal früh 9 Uhr auf dem Schlag Statt.

Offenburg, den 26. November 1845.

Großh. bad. Forstamt.

v. Riß.

[E 394.2] Karlsruhe. (Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.)

Donnerstag, den 4. Dezember d. J.,

Morgens 10 Uhr,

werden auf großherzoglicher Favorite

75 Stämme Bau- und Nutzholz, als:

Kazien, Ahorn, Eichen, Eschen, Pappeln und Tannen.

16 1/2 Klafter gemischtes Brennholz und

775 Stück Wellen,

öffentlicher Versteigerung ausgesetzt, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 27. November 1845.

Die großherzogliche Gartendirektion.

Feld.

[E 388.3] Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.)

Aus den Domänenwaldungen Mittelsberger Forsts werden durch Bezirksförster Schmitt nachbenannte Brennholz öffentlich versteigert werden, als:

Donnerstag, den 4. Dezember d. J.,

Morgens 9 Uhr:

151 1/2 Klafter buchenes, eichenes, birkenes und lorchenes Scheiterholz,

90 1/2 Klafter buchenes und gemischtes Prügelholz.

Freitag, den 5. Dezember d. J.,

ebenfalls Morgens 9 Uhr:

7400 buchenes und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen zur bestimmten Stunde auf dem Mittelberg am Forsthaus.

Karlsruhe, den 26. November 1845.

Großh. bad. Forstamt.

Fischer.

[E 391.3] Nr. 24,408. Karlsruhe. (Bekanntmachung.)

Auf den Antrag der Verwandten der Christian Bauer'schen Wittve von Mühlburg wird die vor mehreren Jahren gegen dieselbe ausgesprochene Mundtotklärung wieder aufgehoben, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 25. November 1845.

Großh. bad. Landamt.

Bausch.

vdt. Eich.

[E 398.1] Nr. 20,645. Ladenburg. (Bekanntmachung.)

Da sich der unter dem Leibinfanterieregiment stehende Soldat Johann Wilhelm Käsele von Sandhofen gestellt hat, so wird die unter'm 15. November d. J. rückfälligen desselben erlassene Aufforderung hiermit zurückgenommen.

Ladenburg, den 25. November 1845.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Dürrheim.

[E 400.3] Nr. 12,034. Ueberlingen. (Bekanntmachung.)

Das Karrier'sche Familienpensionarium dahier, im jährlichen Betrag von 90 fl., ist seit dem 23. v. M. erledigt und somit wieder zu vergeben. Diejenigen Studirenden, welche sich um dasselbe bewerben wollen, haben ihre besfalligen Gesuche unter Nachweisung ihres Verwandtschaftsgrades mit der Stifterin Dorothea Karrier und mit Vorlage ihrer Studien- und Sittenzugnisse

binnen 4 Wochen bei hiesiger Stelle einzureichen.

Ueberlingen, den 25. Novbr. 1845.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Faber.

[E 418.1] Nr. 29,885. Freiburg. (Fahndungs-Zurücknahme.)

Die unter dem 28. August und 8. Novbr. 1844 hiesiger Ausschreibung Fahndung des Metzgerburschen Karl Schanz von Mühlheim wird hiezu zurückgenommen.

Freiburg, den 21. November 1845.

Großh. bad. Stadtamt.

Kern.

vdt. Wehel.

[E 412.1] Nr. 11,290. Rheinbischofsheim. (Fahndung.)

Michael Urban, ledig von Linz, diesseitigen Amtsbezirks, welcher wegen Diebstahls dahier in Untersuchungsdarrest eingesperrt, ist in der Nacht von gestern auf heute aus dem Amtsgefängniß entwichen.

Wir bitten sämtliche Polizeibehörden, auf diesen sehr gefährlichen und verführigen Dieb zu fahnden und ihn im Betretungsfall wohlverwahrt außer einzuliefern.

Das Signalement des Michael Urban folgt bei.

Signalement.

Alter, 35 Jahre.

Größe, 5' 6".

Statur, schlank aber kräftig.

Haare, blond, dünn.

Silene, hoch.

Augenbraunen, blond.

Augen, blau.

Gesicht, länglich.

Nase, spitz.

Mund, mittel.

Kinn, rund.

Wart, zur Zeit keinen.

Zähne, gut.

Kleidung.

Ein hellgraues wollenes Kamisol, hellgraue gestreifte Sommerhosen, dunkle Zeugweste, schwarzes Halstuch.

Rheinbischofsheim, den 26. Nov. 1845.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bobmann.

[E 371.3] Nr. 22,834. Säckingen. (Schulden-Liquidation.)

Gegen Klemeuz Baumgartner von Rhina haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schulden-Liquidation auf

Dienstag, den 27. Januar 1846,

früh 8 Uhr,

angeordnet.

Sämmtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre

Ansprüche an den Falliten auf gedachten Tag, unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der demaligen Masse.

In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigeraususses verhandelt, auch Vorzugsvergleiche versucht werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachlassvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden würden.

Säckingen, den 20. November 1845.

Großh. bad. Bezirksamt.

Nieder.

[E 268.3] Nr. 23,580. Durlach. (Aufforderung.)

Christoph Martin von Weingarten ist gefonnen, mit seiner Familie nach America auszuwandern.

Wer daher an denselben eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, solche bis

Freitag, den 5. Dezember d. J.,

früh 9 Uhr,

dahier anzumelden, indem ihm später nicht mehr zur Zahlung verholten werden könnte.

Durlach, den 14. November 1845.

Großh. bad. Oberamt.

Schrodt.

[E 363.3] Nr. 17,087. Neustadt. (Aufforderung u. Bekanntmachung.)

Am vorletzten neuhäbter Jahrmarte, den 28. Juli d. J., wurden unter Anderm folgende Gegenstände, deren Eigenthümer noch nicht ermittelt sind, entwendet:

1) Mehrere Ellen blaue seidenartige Bänder, auf Pappendeckel aufgewunden.

2) Mehrere Ellen grüne Bänder, ebenfalls auf Pappendeckel gemunden.

Die etwaigen Eigenthümer hiezu werden daher aufgefordert, ihre Eigenthumsansprüche bei dieserlei Stelle anzumelden und zu begründen.

Neustadt, den 21. Nov. 1845.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fischer.

vdt. G u g.

Fruchtpreise.

Karlsruhe, 27. November. Auf dem gestrigen Fruchtmarkt wurden verkauft: 166 Mtr. Hafer à 5 fl. 12 kr., 5 fl. — kr., 4 fl. 48 kr., alter Hafer à — fl. — kr. — Mtr. Korn à — fl. — kr. — Mtr. Erbsen — fl. — kr. — Mtr. Weizen à — fl. — kr. per Malter.

Eingestellt wurden — Mtr. Hafer u. — Mtr. Gerste, — Mtr. Erbsen.

In der hiesigen Mehlhalle blieben

aufgestellt 54,646 Pfund Mehl.

eingeführt v. 20. Nov. bis 26. Nov. 113,139 " "

zusammen 167,785 Pfund Mehl.

davon verkauft 118,544 " "

aufgestellt blieben 49,241 Pfund Mehl.

Staatspapiere.

Paris, 26. November. 3proz. Anleihe 81. 60. 1844 3proz. —. —. 5proz. Anleihe 116. 60. Bankakt. 3300. —. Stadtblig. —. St. Germaineisenbahnaktien —. —. Versäufte Eisenbahnaktien rechtes Ufer 440. —. linkes Ufer 275. —. Orleanser Eisenbahnaktien 1090. —. Rouen 895. —. Straßb.-bas. Eisenbahnaktien 225. —. Nordbahnaktien 645. —. Belg. 5proz. Anleihe (1840) 99. (1842) 101. Rom. do. 99 1/2. Span. Akt. —. Pass. 6 1/2. Reab. 100. 60.

Wien, 24. Novbr. 5proz. Metalliques 111 1/2. 4proz. 101 1/2. 3proz. 76. 1839er Loose 160. 1839er Loose 128 1/2. Bankaktien 1604. Nordbahn 195. Gloggnitz 134 1/2. Venedig = Mailand 119 1/2. Livorno 117 1/2. Pesth 108 1/2. Pesther Brücke 118.

Frankfurt, 27. November.

Prz. Papier. Geld.

Österreich: Metalliquesobligationen 5 111 1/2 —

" " " 4 101 1/2 —

" " " 3 77 —

" " " 3 — 1931

" " " 3 — 161 1/2

" " " 4 101 — 129 1/2

" " " 4 101 — 102

" " " 4 101 — 39 1/2

" " " 3 1/2 — 98 1/2

" " " 86 —

" " " 3 1/2 — 100 1/2

" " " — 79

" " " — 106 1/2

" " " 3 1/2 96 1/2 —

" " " — 62 1/2

" " " — 37 1/2

" " " 3 1/2 96 1/2 —

" " " 4 — 102 1/2

" " " — 79

" " " — 32

" " " 3 93 1/2 —

" " " 3 1/2 99 1/2 —

" " " 374 1/2 374 1/2

" " " 3 1/2 —

" " " — 37 1/2

" " " — 93 1/2

" " " 3 1/2 96 1/2 —

" " " — 28 1/2

" " " — 58 1/2

" " " 3 1/2 — 89

" " " 4 1/2 —

" " " 3 —

" " " 3 33 32 1/2

" " " 5 28 1/2 28 1/2

" " " 3 57 1/2 —

" " " 99 1/2 —

" " " — 82 1/2

" " " 4 1/2 —

" " " —

" " " —

" " " —

" " " —

" " " —

" " " —

" " " —

" " " —

" " " —

" " " —

" " " —

" " " —

" " " —